



Noch immer fehlt ein Dutzend Haushalte, damit Anbieter DbN in Gartow ein Glasfasernetz aufbaut.
Archivaufn.: R. Groß

Schleppende Glasfaservermarktung in Gartow

VON JENS HEYMANN

Gemeinde dennoch zuversichtlich, bis Herbst die Mindestquote zu erreichen – Strände am See zum Teil aufgearbeitet

Gartow. Das turboschnelle Internet lahm im Ostkreis: Die Kundenakquise für den geplanten eigenwirtschaftlichen Aufbau eines Glasfasernetzes in Gartow durch den Anbieter DbN („Das bessere Netz“) kommt nach neuen Informationen der Kommune nur langsam voran. Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung in den „Seeterrassen“ teilte Gemeindedirektor Christian Järnecke, der auch Gartows Samtgemeindebürgermeister ist, die aktuellen Zahlen mit.

Einige Nachzügler bei Glasfaser

Demnach stehen 54 Prozent der Haushalte hinter dem Ausbau; DbN hat 60 Prozent als unteres Ziel ausgegeben. Zwölf der rund 200 infrage kommenden Haushalte müssten sich dem Infrastrukturvorhaben noch anschließen, sagte Järnecke. „Das müsste doch irgendwie hinzubekommen sein.“ Zum Vergleich: Im April, zum Zeitpunkt der vorangegangenen Ratssitzung, hatte der Gemeindedirektor einen Zwischenstand von 51 Prozent Anschlussquote und 16 fehlende Haushalte mitgeteilt. Die Gemeinde habe die Nachzügler durch Einzelansprachen hinzugewonnen, gab Järnecke einen Einblick in die Akquise. Diese Methode hatte er bereits im Frühjahr angekündigt. Nun könnte eine Infoveranstaltung dem Vorhaben auf die Sprünge helfen, war zu hören. Der Gemeinde Gartow läuft indessen langsam die Zeit davon. Im zweiten Halbjahr will DbN die Entscheidung über den Ausbau treffen. Wenn Interessenten im Rathaus vorsprächen, sei eine der ersten Fragen die nach Glasfaser im Ort, sagte Järnecke. Schnelles Internet sei also ein wichtiger Standortfaktor.

Neuer Sand am Nordufer

Ebenfalls im Frühjahr hatte Järnecke angekündigt, die Badestrände am Gartower See auf ihre ursprüngliche Größe auszuweiten, nachdem das Schilf einige Bereiche überwachsen hat. Das soll am Nordufer des Sees aus Naturschutzgründen aber erst im Herbst passieren – und zwar so, dass keine Ausgleichsmaßnahmen fällig werden. Dazu seien Gespräche mit der Kreisverwaltung gelaufen. Die Kur- und See GmbH habe den Strand bereits mit Sand aufgefüllt und Gras entfernt. Dies sei am Südufer aufgrund der für Lkw ungünstigen Bodenverhältnisse noch nicht möglich gewesen. „Sobald das aber möglich ist, wird dort der Sand aufgefüllt“, versprach der Gemeindedirektor. Gleichzeitig setze die Gemeinde damit einen Wunsch aus dem Jugendforum um, betonte er.

Im September plant die Gemeinde außerdem eine Willkommensveranstaltung für Neubürger. Die Vorbereitungen dafür liefen im Hintergrund, hieß es im Rat. Im Detail will sich damit der nächste Gartower Sozialausschuss befassen, der am 27. Juni zusammenkommt.